

Presseinformation

„Die literarische Schönheit wie auch die Relevanz des Themas machen ‚Licht im August‘ 85 Jahre nach Veröffentlichung zu einem fast schon beängstigend aktuellen Text.“

(Florian Kölsch, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.09.2017)

William Faulkner Licht im August

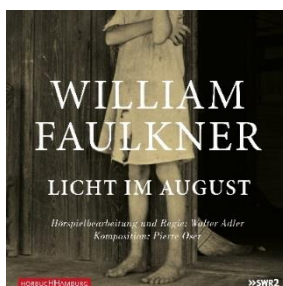
– Hörbuch Hamburg | Südwestrundfunk –

Rassismus, Ausgrenzung, religiöser Fanatismus: Der Literatur-Nobelpreisträger William Faulkner beschäftigte sich in seinem 1932 erschienenen Roman *Licht im August* mit Themen von zeitloser Aktualität. Nun wird das Werk erstmals als Hörspiel inszeniert – unter der Federführung des mehrfach ausgezeichneten Hörspielregisseurs Walter Adler und mit einem fast 70-köpfigen Sprecherensemble (u.a. Ulrich Matthes, Tom Schilling und Yohanna Schwertfeger). Hörbuch Hamburg veröffentlicht die CD-Edition nach der Erstaussstrahlung durch SWR2.

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung konstatierte jüngst über *Licht im August*: „Das Rückbesinnen auf ein vermeintlich altes Stück Weltliteratur zeigt, dass in 85 Jahren zwar viel Zeit vergangen ist, die Lebensrealität sich seither jedoch nicht grundsätzlich verändert hat.“ Diese Aktualität gab für die verantwortliche SWR-Dramaturgin Andrea Oetzmann den Ausschlag, das Buch erstmals als Hörspiel zu produzieren. Nicht nur thematisch ist Faulkners Roman dabei bedeutsam und interessant, sondern auch aufgrund seiner Technik: Durch die Erzählkonstruktion mit Perspektivwechseln, Rückblenden und Schnitten gilt das Werk als Eckstein der literarischen Moderne und eignet sich besonders für eine Hörspiel-Inszenierung. Neben bekannten Schauspielern wie Ulrich Matthes, Tom Schilling, Yohanna Schwertfeger, Hans-Michael Rehberg und Sylvester Groth konnte der Komponist Pierre Oser für die Musik gewonnen werden.

Faulkner entrollt in *Licht im August* drei Lebenswege in der weiten Landschaft des Mississippi: Lena Grove, eine junge, ledige Schwangere, sucht den Vater ihres Kindes. Joe Christmas, ein Wanderarbeiter, der sich seiner Rassenzugehörigkeit nicht sicher ist, findet keinen anderen Ausweg aus seinem Dilemma, als zum Mörder zu werden. Der Geistliche Gail Hightower durchschaut das Gewebe aus religiösem und rassischem Fanatismus, kann sich aber nicht aus seiner Verklärung der Südstaatenvergangenheit befreien.

Das Hörspiel basiert auf der Neuübersetzung von Helmut Frielinghaus und Susanne Höbel (Rowohlt, 2008). Die Erstaussstrahlung erfolgt in vier Teilen vom 26.-29. Dezember 2017, jeweils um 20.03 Uhr im Kulturradio SWR2.



William Faulkner: Licht im August

Hörspiel | 8 CDs, Laufzeit 446 Min.

24,- € [unverbindl. Preisempfl.]

Basierend auf der Übersetzung von Helmut Frielinghaus und Susanne Höbel

Regie und Bearbeitung: Walter Adler | Komposition: Pierre Oser

Produktion: SWR, 2017

ISBN 978-3-95713-066-2

Erschienen am 12. Januar 2018 bei Hörbuch Hamburg.



Sylvester Groth, Walter Adler, Matthias Bundschuh



Yohanna Schwertfeger



Judith Engel



Angela Winkler



Tom Schilling



Edda Fischer, Martin Brambach

Alle Fotos: ©SWR/Sibylle Anneck

ROLLEN UND SPRECHER (AUSZUG):

Erzähler **ULRICH MATTHES** • Lena Grove **YOHANNA SCHWERTFEGER** • Joe Christmas **TOM SCHILLING** • Brown/Burch **MARC HOSEMANN** • Byron Bunch **MATTHIAS BUNDSCHUH** • Gail Hightower **SYLVESTER GROTH** • Joanna Burden **JUDITH ENGEL** • Eupheus Hines **HANS-MICHAEL REHBERG** • Mrs. Hines **ANGELA WINKLER** • Sheriff Kennedy **ROBERT DÖLLE** • Bobbie Allen **ANNA FISCHER** • Max Confrey **MARTIN BRAMBACH** • Mame Confrey **EDDA FISCHER**

INTERVIEW MIT REGISSEUR WALTER ADLER:

Sie haben einmal gesagt, ein Text, der Sie zum Inszenieren und Dramatisieren herausfordere, sollte Ihnen „schlaflose Nächte und Ängste bereiten.“

Schlaflose Nächte und Ängste bereitet mir jede Hörspielproduktion, und je älter ich werde, und je mehr ich inszeniere, umso schlimmer. Ich meinte damit, dass ich Stoffe suche, die meine Kreativität herausfordern, bei denen ich mich nicht auf Bewährtem, Erfolgreichem ausruhen kann, sondern neue, nicht erprobte, vielleicht auch riskante Wege ausprobieren, beschreiten muss.

Was waren die Herausforderungen bei Licht im August?

Vor allem die Struktur. Die kunstvoll ineinander verwobenen Rückblenden. Dann die elaborierte Faulknersche Sprache. Auch die Vielzahl der Personen.

Was hat der Text dem Bearbeiter/Regisseur Walter Adler geschenkt?

Weltliteratur. Tiefe Einsicht in das Problem des Rassismus, der heute, wie 1932 [als Faulkner den Roman schrieb] das Leben der Menschen vergiftet, und das nicht nur in den USA. Jede der Faulknerschen Figuren hat eine sie determinierende Geschichte, Biografie. Sie alle sind schuldig und unschuldig. Sind Kinder ihrer Zeit und der sie umgebenden, sie prägenden gesellschaftlichen Verhältnisse.

Was war bei der Besetzung der Figuren Joe Christmas, Lena Grove, Gail Hightower, Byron Bunch u.a. zu bedenken?

Dass sie von Deutschlands besten Schauspielern gespielt werden, die in der Lage sind, die widersprüchliche Komplexität der Figuren verstehbar zu gestalten. So dass der Hörer in die Lage versetzt wird, ein Urteil zu fällen.

Wie viele Rollen waren zu besetzen?

Viele. Sehr viele. Viele sogenannte "große Rollen" und noch viel mehr kleine, die immer die meiste Mühe machen, weil Charakter und Ausdruck einer Figur in nur zwei drei Sätzen "sitzen" muss.

Faulkners Roman verhandelt existentielles Unglück, zugleich ist ihm wegen des zunehmenden Rassismus' in den USA Aktualität zugewachsen. Hat dies Einfluss auf Ihre Inszenierung?

Je genauer wir 1932 abbilden, je präziser wir diese Zeit hörbar machen können, je genauer wir am Text bleiben, um so größer ist m. E. der Erkenntnisgewinn des Hörers durch die zeitliche Differenz.

Wie machen Sie die Südstaatenprovinz Anfang der 1930er-Jahre hörbar?

Durch die Spielweise der Schauspieler. Durch Geräusche und Musik, durch Rhythmus und Ästhetik. Wie immer bei übersetzten Romanen, die zu anderen Zeiten und in anderen Ländern spielen, ist es eine Frage der Behauptung und Akzeptanz dieser Behauptung. Der Hörer hört einen deutsch gesprochenen, deutsch gespielten Text. Dass es sich dabei um einen Südstaatensheriff aus den 1930er-Jahren handelt, muss der Hörer sozusagen "hinzuhören". Wir liefern die Person, den Inhalt und akustische Reize, die das ermöglichen.

Ist die Komposition von Pierre Oser in dieser Zeit verortet?

Ja und nein. Strukturen, Motive, Instrumentierung sind zum Teil an diese Zeit angelehnt, aber nicht abkopiert, sondern zitiert. Es bleibt immer eine zeitliche Differenz, sozusagen eine Entfernung von 1932 zu 2017 hörbar.

Faulkners Sätze sind sehr lang und enthalten wichtigste Informationen in ihren kleinsten Verästelungen. Wie geht Ihre Bearbeitung damit um?

Um soviel Faulkner wie möglich im Hörspiel zu halten, wird es einen "Erzähler" geben, Ullrich Matthes. Wie kaum ein anderer ist er in der Lage, einen Text in all seinem sprachlichen und ästhetischen Reichtum bis in feinste Nuancen hinein zu verlebendigen, einfach zu machen, verstehbar, nachvollziehbar, in Schönheit und Eleganz; manchmal mit feiner Ironie, aber immer emphatisch ohne sentimental zu werden. Wir haben vier mal fast einhundert Minuten zur Verfügung, können uns Zeit lassen und dem Faulknerschen Tempo, der Architektur der Sätze bis in allerfeinste Details folgen.

DRAMATURGIN ANDREA OETZMANN ZUR BEDEUTUNG VON LICHT IM AUGUST:

„Faulkners 1932 vollendeter Roman *Licht im August* zählt aus guten Gründen zu den Meisterwerken des 20. Jahrhunderts. In technischer Hinsicht virtuos und seiner Zeit weit voraus, dürfte das Werk, das wegen Perspektivwechsel und Polyphonie, Bewusstseinsströmen, Vorgriffen und Rückblenden lange Zeit als ein äußerst schwieriges galt, bei heutigen, Film- und

Seriengewohnten Rezipienten angekommen sein. Gänzlich auszudeuten ist Faulkners sechster und 2008 neu ins Deutsche übersetzte Roman deshalb noch lange nicht, er bleibt „radikal, emotional und verstörend“ [Martin Lüdke].

Rassismus, religiöser Fanatismus, Geschlechterkampf, Sexualität, Armut, Arbeit, Geschichte und Krieg sind seine Themen, gebündelt unter der Lupe der fiktiven Kleinstadt Jefferson im fiktiven Yoknapatawpha County im Bundesstaat Mississippi, die in ihren fatalen Mechanismen von Klatsch, Missgunst und Hass nicht nur amerikanischen Kleinstädten gleicht. So zeitlich und räumlich fern diese Südstaatenprovinz ist, so sehr berühren ihre Bewohner, die an den Verhältnissen wie an sich selbst scheitern und ein Unglück erleiden, das existentiell und zeitlos ist. Plastisch werden die fast durchweg heterogenen Charaktere über innere Monologe und Bewusstseinsströme, vor allem aber über die – häufig ironisch gebrochenen – Schilderungen anderer Figuren.

Alles hängt hier also mit allem zusammen in einer Welt, die komplett aus den Fugen geraten ist. Das könnte bekannt vorkommen, und tatsächlich ist *Licht im August* seit der Zunahme von Rassismus und Gewalt gegen Afroamerikaner in den USA und seit den Fluchtbewegungen der Menschen weltweit erneut Aktualität zugewachsen. In Faulkners Kosmos aus Rassismus, Bigotterie, Armut und Gewalt ist Sklaverei der Erbfurch, und Flucht ein zum Scheitern verurteilter Versuch zu entkommen. Seine Protagonisten sind heimatlos, unterwegs auf der Suche nach der Vergangenheit wie der Zukunft.“

WEITERE INFORMATIONEN:

WILLIAM FAULKNER, am 25. September 1897 in Albany, Mississippi, als William Cuthbert Falkner geboren, zählt zu den bedeutendsten Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Neben seinem umfänglichen Werk, einer Chronik von Glanz und Verfall der Südstaaten, verfasste er Drehbücher, unter anderem zu Raymond Chandlers *The Big Sleep* und Ernest Hemingways *To Have and Have Not*, beide unter der Regie von Howard Hawks. Faulkner wurde zweimal mit dem Pulitzer-Preis und dem O. Henry Award ausgezeichnet, erhielt den National Book Award und 1950 den Nobelpreis für Literatur. Er starb am 6. Juli 1962.

WALTER ADLER, geboren 1947 in Dümpelfeld bei Adenau/Eifel, ist freier Autor und Regisseur für Hörspiel und Theater. Insgesamt hat er rund 300 Hörspiele inszeniert. Adler arbeitete u.a. am Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Köln und dem Düsseldorfer Schauspielhaus. Sein größtes Hörspielprojekt *Otherland* nach Tad Williams' gleichnamiger Tetralogie ist 24 Stunden lang und wurde 2005 mit über 250 Schauspielern beim Hessischen Rundfunk realisiert. Zwischen 2006 und 2007 entstand unter Adlers Regie im WDR ein weiteres Großprojekt: Karl Mays *Der Orientzyklus* als 12-Stunden-Hörspiel. 2010 produzierte er für SWR und hr *Das Geisterhaus* von Isabel Allende. Zudem schrieb und inszenierte er 2013 für den SWR einen ARD Radio Tatort. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise (u.a. „Hörspielpreis der Kriegsblinden“, „Hörspiel des Jahres“, „Deutscher Hörbuchpreis“).

PIERRE OSER, lebt und arbeitet als Komponist, Musiker und Dirigent in München. Er komponiert zeitgenössische Stücke für Orchester und Kammerensembles, für Opern- und Tanzbühnen, für Schauspiel und Radio. Das Schreiben von Filmmusik und deren Produktion sowie Live-Aufführungen von Stummfilmen gehören ebenfalls zu seinem Repertoire. Darüber hinaus ist Oser der Urheber zahlreicher Hörspielmusiken wie beispielsweise für die Großprojekte *Otherland*, *Der Orientzyklus* und der *Millennium*-Trilogie von Stieg Larsson, die in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Walter Adler entstanden.

Presseanfragen: Politycki & Partner | info@politycki-partner.de | Tel. 040/430 9315-0

Homepage des Verlags: <http://www.hoerbuch-hamburg.de>

Pressekontakt SWR2: Oliver Kopitzke | oliver.kopitzke@swr.de | Tel. 07221/929 23854